

EINE REISE MIT




abenteuer INDUSTRIE NACH TERNITZ

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

wir wollen Sie herzlich zu einer Ausfahrt mit dem Verein Abenteuer Industrie willkommen heißen!

Sie werden von uns auf eine kleine Reise durch die regionale Industriegeschichte mitgenommen; das Industrieviertel in Niederösterreich ist eine ganz besondere Kulturlandschaft, die von rascher industrieller Entwicklung geprägt war und heute noch viele bedeutende Industriestandorte vorzuweisen hat.

Wir haben für Sie ein Programm zusammengestellt, das Ihnen die Geschichte der Industrie - unterwegs und im Museum - ebenso zeigen soll wie Beispiele für die heutigen modernen Betriebe in dieser Region. Dazu haben wir neben dem Museums- auch einen Werksbesuch eingeplant.



Die Spinnerei in Rohrbach 1927

ARBEIT, ALLTAG UND TECHNIK IN DEN MUSEEN
DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN INDUSTRIEVIERTELS

Nach dem Start in Wiener Neustadt begeben wir uns auf eine Fahrt in die Geschichte der Industrie in und um Ternitz.



Ternitzer Arbeiter

Die erste Station ist die Spinnerei in Rohrbach; die Baumwollspinnerei zählt zu den ersten Industriegründungen im heutigen Ternitzer Gebiet. Im Jahre 1840 eröffnete Josef Mohr die so genannte „Mu(h)r-Fabrik“, später wurde sie mit seiner Fabrik in Möllersdorf zusammengelegt. Es existierte eine Werkschule, in der die Kinder, die in der Fabrik arbeiteten, Unterricht erhielten. Für die Arbeiter gab es eigene angrenzende Werkswohnungen.

Ab 1870 schlitterte die Rohrbacher „Manufactur-Fabrik“ in die Krise. Im Jahre 1889 wurde der Betrieb an die Pottendorfer Baumwollspinnerei und Zwirnerie, eines der ältesten mechanischen Textilunternehmen Österreichs, verkauft. Nach einem Brand im Jahr 1905 wurde die Firma in Rohrbach radikal modernisiert. Die Spinnerei wurde in eine Weberei für 390 Webstühle umgebaut. Der Zusammenbruch der Monarchie zerstörte schließlich den wirtschaftlichen Aufwärtstrend, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts abgezeichnet hatte.

Bis 1938 wurden in der Spinnerei Garne und Webwaren nur aus Baumwolle hergestellt. Die Umstellung der maschinellen Einrichtung auf einen neuen Spinnstoff – Zellwolle – wurde vorbereitet, nach Kriegsbeginn wurden jedoch die Rohstoffzuteilungen immer geringer und die Mitarbeiter wurden zum Kriegsdienst eingezogen. In dem Rohrbacher Werk sollten künftig Flugzeugteile hergestellt werden. Die Textilmaschinen wurden abgebaut, damit Platz für die Fertigung der Wiener Neustädter Flugzeugwerke gewonnen werden konnte. Nach Kriegsende wurde die gesamte Rohrbacher Anlage von der Russischen Armee beschlagnahmt.

1967 wurde das Werk stillgelegt und 1969 von der Firma „Huber Trikot Austria“ erworben. 1989 kam auch für diesen Textilbetrieb das Aus.



Direktorenvilla



Schornstein des Dampfkraftwerks

Weiters besichtigen wir ein Wahrzeichen der Stadt Ternitz, das Dampfkraftwerk mit seinem 75 Meter hohen Schornstein. Unsere nächsten Stationen sind das „alte Rathaus“ und die Volksschule in der Stapfgasse. Danach spazieren wir zum Herrenhaus, in dem die jeweiligen Fabriksbesitzer wohnten. Abschließend sehen wir uns noch den alten und den neuen Bahnhof an.

Weiter geht unsere Reise zur Firma Schoeller-Bleckmann Nitec GmbH. Nach der Zerschlagung der Vereinigten Edelstahlwerke im Jahr 1986 war eine der größten Produktionsparten bei Schoeller-Bleckmann der Apparatebau. Nach negativen Ergebnissen und Kurzarbeit wurde die Apparatechnik Tochtergesellschaft einer französischen Firma, 1996 von einer amerikanischen Firma übernom-

Süßwarengroßhändler Karl Schweigl kaufte ein Jahr später das Areal und investierte in die Revitalisierung der historischen Anlagen. Im Laufe der Zeit konnten auch wieder neue Betriebe angesiedelt werden.

Die nächste Station ist das „Ternitzer Stahlstadtmuseum“, das 2000 im ehemaligen ersten Postamt von Ternitz von einer Gruppe engagierter Menschen gegründet wurde. Seit 2009 gibt es Sonderausstellungen über die Ortsteile von Ternitz.

Nach der Museumsbesichtigung folgt ein Stadtrundgang durch Ternitz. Wir sehen uns den Werksgasthof, der 1869 erbaut wurde, das Gerä-



Das Herrenhaus

men und 2008 vollständig an die Cristof Group, also wieder in österreichische Hände, übergeben. Heute werden bei SBN Hochdruck-Apparate für die chemische und petrochemische Industrie, und dabei insbesondere für die Düngemittelindustrie, hergestellt.



Nach der Werksbesichtigung fahren wir wieder zurück zum Bahnhof in Wiener Neustadt.

Ansicht des Schoeller-Bleckmann-Werks 1870

Wir hoffen, dass Ihnen dieser Ausflug gefallen hat, dass Sie interessante Eindrücke mitnehmen konnten und dass Sie Lust bekommen haben, das Industrieviertel noch weiter zu erkunden!



abenteuer
INDUSTRIE

KONTAKT: „abenteuer INDUSTRIE“ -

Das Museumsnetzwerk im Industrieviertel

Graf Ferdinand v. Zeppelin Straße 1, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 0676/ 626 88 41, office@abenteuer-industrie.at

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Rocco Leuzzi **Redaktion:** Elisabeth Zwintz

Fotos: Gerhard Abel, "abenteuer-INDUSTRIE"-Museen, NÖ Landesbildstelle **Gestaltung:** dinografik, 0664/2840348